

Spannendes Archivmaterial

Katholische Kirche versteckte in Rom über 3'000 Juden



Der Petersdom in Rom

Quelle: Wikimedia / Wolfgang Stuck / (gemeinfrei)

Die katholische Kirche hat in Rom während des Zweiten Weltkriegs über 3'000 Juden versteckt. Das zeigen bisher unveröffentlichte Dokumente. Die Akten aus dem Biblischen Institut des Vatikans wurden jetzt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

3'600 Menschen haben während des Zweiten Weltkriegs Zuflucht in katholischen Frauen- und Männerorden gefunden. 3'200 von ihnen gehörten dem jüdischen Glauben an. Das zeigen Dokumente, die der Vatikan am Donnerstag veröffentlicht hat.

Erstellung der Dokumente

Rom war bis zur Befreiung durch die Alliierten im Juni 1944 neun Monate lang durch deutsche Truppen besetzt. Ein Jesuiten-Pater hat die Dokumente nach der Befreiung der Stadt erstellt. Sie waren auch Grundlage für die spätere Beschäftigung des italienischen Historiker Renzo de Felice 1961 mit dem Thema.

Die Dokumente galten seit Jahrzehnten als verschollen. Insgesamt ist darin von 4'300 Versteckten die Rede, wie die Nachrichtenagentur dpa meldet. Mehrere Hundert konnten aber noch nicht namentlich identifiziert werden.

Umstritten

Die Rolle des Vatikans im Zweiten Weltkrieg und während des faschistischen Regimes von Benito Mussolini ist bis heute umstritten. Vor allem den damaligen Papst Pius XII. und sein Verhalten bewerten Historiker sehr unterschiedlich. Papst Franziskus ordnete die Offenlegung aller Akten an. Die Archive sind seit 2020 zugänglich.

Dieser Artikel erschien zuerst bei [PRO Medienmagazin](#).

Zum Thema:

[Eine Annäherung: Kann die katholische Kirche etwas von Freikirchen lernen?](#)

[André Trocmés Einfluss: Ein ganzes Dorf rettet Juden vor dem Holocaust](#)

[Gelebte Ökumene: Katholiken und Reformierte nutzen Kirchen gemeinsam](#)

Datum: 13.09.2023

Autor: Johannes Blöcher-Weil

Quelle: PRO Medienmagazin

Tags

[Kirchen und Werke](#)

[Glaube](#)

[Europa](#)